

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2006

Personal

Staatsarchivar: lic. phil. Andreas Fankhauser

Wissenschaftliche
Assistenten: lic. phil. Silvan Freddi, Stv.
lic. phil. Jiri Osecky

Administrativer
Sachbearbeiter: Erich Gasche

Technisch-handwerk-
licher Sachbearbeiter: Hansjörg Tschanz

Abwart: Peter Heutschi (40%-Pensum)

Vom 1. März bis zum 28. April leistete die künftige Informations- und Dokumentationsassistentin Debora Meier von der Schweizerischen Landesbibliothek Bern ein Praktikum im Staatsarchiv. Sie lernte die archivischen Kernaufgaben kennen und setzte daneben die Revision des Katalogs der Broschürensammlung fort.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Der Staatsarchivar und sein Stellvertreter besprachen am Beispiel des Nachlasses von Robert Schöpfer Probleme der Titelgebung und der Dossierbildung bei Korrespondenzen. Im Rahmen der internen Aus- und Weiterbildung führte Silvan Freddi Hansjörg Tschanz und Erich Gasche in die Benutzung der Regierungs- und der Kantonsratsakten ein. Darüber hinaus vermittelte er ihnen Kenntnisse betreffend die Benutzung der kantonalen Niederlassungskontrollen und der dazu gehörenden Register. Der Stellvertreter des Staatsarchivars besuchte am 30. Oktober in Bern die von der Schweizerischen Interessengemeinschaft zur Erhaltung von Schriftgut und Graphik SIGEGS organisierte halbtägige Weiterbildungsveranstaltung „Wieviel Restaurierung darf es sein? Grenzen und Folgen restauratorischer Eingriffe“. An der VSA-Fachtagung zum Thema „Kernaufgabe Erschliessung!“, die am 7. April in der Schulwarte in Bern stattfand, und an der VSA-Jahresversammlung in Luzern vom 19./20. Oktober nahmen Andreas Fankhauser und Silvan Freddi teil.

Benutzung

Im Jahr 2006 haben 1374 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs persönlich in Anspruch genommen (2005: 1475).

Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und

Flurnamen des Kantons Solothurn (R.M. Kully, Th. Schneider, K. Egli, M. Gasser, C. Jeker Froidevaux); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. 2, Profanbauten (St. Blank, M. Hochstrasser); Kantonsgeschichte Bd. IV/2, 1830-1914 (A. Schluchter u.a.); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); Ammannsegg im Mittelalter (H. Braun); Ratsmanuale der Schweizer Städte im 15. Jh. (K. Wanner); Korrespondenzen der Stadt Freiburg i.Br. im 15. Jh. (B. Christlieb); Quellen zur Geschichte der Täufer im Kanton Solothurn (M. Haas); Orts- und Flurnamen des Kantons Basel-Landschaft (B. Wiggenhauser); Baugeschichte der Kirche von Wynigen BE (U. Schneeberger/E. Adeyemi); Hexenprozesse in der Schweiz (S. Imper); Geschichte der Dreibeinskreuzkirche in Solothurn (C. Rüegg); Privatbibliotheken im 17. und 18. Jh. (N. Furrer); Entstehungsgeschichte der Kirche zu Kreuzen in Rüttenen (B. Wieser); Geschichte der Loretokapelle in Solothurn (M. D'Alessandro); Orgel der Jesuitenkirche in Solothurn (F. Seydoux); Fabrikation von Bügeleisen in Solothurn (C. Leibacher); Geschichte der Kammfabrik Mümliswil (S. Jost); Biographie von Fritz Rödiger (1824-1909) (H. Rindlisbacher); Kulturkampf im Schwarzbubenland (R. Ankli); Fahrradsteuer im Kanton Solothurn (C. Friker); Vaterschaftsklagen im Raum Olten 1909-1914 (E. Hiltbrunner); Kampf gegen Schundliteratur in den Fünfzigerjahren des 20. Jhs. (G. Humbel); Ortsgeschichte von Niedergösgen (B. Hodler).

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Jahr 2006 wurden 21 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betrafen 2 die Genealogie und 1 die Heraldik. Wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 18 geführt. Darüber hinaus erhielt das Staatsarchiv 168 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen. Hier betrafen 57 die Genealogie, 8 die Heraldik und 103 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst. Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten wurden im Berichtsjahr keine an das Staatsarchiv gerichtet.

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2006 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmer, Photographen) 28 Aktenbände, 179 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 2 Aktenstücke/Briefe, 5429 Karteikarten, 2 Urkunden, 1 Siegel, 166 Pläne, 15 Photographien und 23 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 53,8 Stunden oder 6,3 (2005: 5,9) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 3562 (2005: 2380) Photokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden erstellt (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare), wofür ein Zeitaufwand von 123 Stunden oder 14,5 (2005: 12,6) Arbeitstagen

erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 351 (2005: 704) Photokopien erstellt.

Überlieferungsbildung

Der diesen Bereich betreuende Staatsarchivar besuchte die Parlamentsdienste, die Staatskanzlei, das Amt für Verkehr und Tiefbau und die Strafkammer des Obergerichts. Er sichtete die Alt-Ablagen und leitete die Ablieferung von Schriftgut und/oder die Ausarbeitung eines Registraturplans als Voraussetzung für eine Schriftgutvereinbarung in die Wege. Mit den Registraturverantwortlichen des Tiefbauamts wurde die Wiederherstellung beziehungsweise Neufassung des zu einem Aktenverzeichnis mutierten Registraturplans diskutiert, mit Gerichtsverwalter Roman Staub im Mai das Gespräch über die dringende Notwendigkeit eines Bewertungsmodells für die Akten des Obergerichts und der fünf Richterämter zur Reduktion der Schriftgutmenge aufgenommen. Die im Amt für Wirtschaft und Arbeit tätige externe Mitarbeiterin Beatrice Küng, die ihr Pensum im September auf 60% erhöhen konnte, schloss die Erfassung, Ordnung und Samplierung der Alt-Ablagen des Fachbereichs „Ausländische Arbeitskräfte“ ab, organisierte die Ablieferung der repräsentativen Dokumentation an das Staatsarchiv und ging zur Erfassung und Bewertung der Akten der Kantonalen Amtsstelle KAST und des Rechtsdienstes des AWA über. In der ersten Jahreshälfte war sie mit der Einführung der Organisationsvorschriften für die Aktenführung ausgelastet. Daniel Minder, dessen Pensum per 1. März von 70% auf 100% erhöht wurde, inventarisierte – nun im Auftrag sämtlicher Amtschreibereien - das Schriftgut des Fachbereichs „Schuldbetreibung und Konkurs“ und begann mit der Erfassung der Grundbuchakten. Im August legte er Registraturplanentwürfe für das neue zentrale Konkursamt und die Betreibungsämter vor. Leider beschlossen die Amtschreibereien aufgrund einer Sparvorgabe des Finanzdepartements, die Kosten für die Anstellung von Daniel Minder nicht über den Oktober 2007 hinaus zu tragen, weshalb das Projekt redimensioniert werden musste. Im Rahmen der von der Kantonsschule Olten finanzierten Aufarbeitung des Amtsarchivs durch die Firma Docuteam GmbH, Baden-Dättwil, prüfte und ergänzte Andreas Fankhauser das von Andreas Steigmeier vorgelegte Bewertungsmodell für Akten von Mittelschulen. Das geplante Intranet-Angebot für Archiv- und Registraturverantwortliche der kantonalen Verwaltung wurde um ein Papier zum Thema „Registraturplan“ ergänzt und im März dem Amt für Informatik zur technischen Umsetzung übergeben.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 80 Bände (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern und Broschüren verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Staatsarchiv des Kantons Aargau; Staats- und Stadtbibliothek Augsburg; Elisabetta Barile, Padua; Universitätsbibliothek Basel; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Credit Suisse Group, Zürich; Amt für

Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Max Egger, Solothurn; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg; Rolf von Felten, Jens; Karl Frey, Olten; Hans Rudolf Fuhrer, Au ZH; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Baudirektion der Einwohnergemeinde Grenchen; Einheitsgemeinde Herbetswil; Einwohnergemeinde Hofstetten-Flüh; Takao Iwai, Nagasaki; Archives historiques de la République et du Canton du Jura, Porrentruy; Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren, Bern; Pius Kost, Littau; Peter Lätt, Liebefeld; Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz; Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg; Staatsarchiv des Kantons Luzern/Stadtarchiv Luzern; Patrick Moser, Liestal; Einwohnergemeinde Niederwil; Andreas Obrecht, Hofstetten; Einwohnergemeinde Olten; Amt für Raumplanung, Solothurn; Thomas Schneider, Basel; Martha Sigg, Winterthur (1 Ansichtskarte); Hans A. Sigrist, Hägendorf; Nathalie Sollberger, Gerlafingen; Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Hugo Stüdeli, Solothurn; Stadtarchiv Sursee; Staatsarchiv des Kantons Uri (2 Ansichtskarten u.a.); Heinrich Weisel, Zeil am Main D; Béatrice Wigggenhauser, Basel; Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel; Werner Wyss, Kappel; Zschokke Holding SA, Genf; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 66, der Sachkatalog um 128 Karten. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 6 Karten aus dem Autoren- und 23 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2006 einen Zuwachs von 138 Laufmetern (30 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdrukschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 28 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2005), Kantonsratsakten (1993-2001), Geschäftskontrolle des Kantonsrats (1958-1991), Verzeichnis der Votanten (1920-1981) u.a.. *Staatskanzlei*: 35 E. Regierungsratsakten (1994-1995). *Alt-Regierungsrat Max Egger, Solothurn*: 4 E. Akten des Vertreters der Kantonsregierung im Stiftungsrat der Stiftung „Schloss Neu-Bechburg“ (1975-1998). *Rechtsdienst Justiz des Bau- und Justizdepartements*: 63 E. Notariatsprotokolle und -akten (1913-2005). *Amt für Denkmalpflege und Archäologie*: 31 E. Pläne des Rathauses aus dem Archiv des kantonalen Hochbauamts (1903-1965). *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amts für Geoinformation*: 19 E. Original- und Handrisspausen, Übersichts- und Gemeindegrenzregulierungspläne (1967-2005). *Departement für Bildung und Kultur*: 319 E. Akten des Erziehungs-Departements (1890-1972), des Justiz- (1908-1912, des Polizei- (1904-1916) und des Militär-Departements (1914-1915), Aktenablagen der Departementssekretäre Herbert Plotke, Martin Kaiser und Adriano Vella (1971-2004), Hängeregistratur von Herbert Plotke (1966-1998) und Akten betr. die Neufestsetzung des Verteilschlüssels für die Klassifikation der Einwohnergemeinden (1964-1969). *Kantonsschule Olten*: 152 E. Protokolle, Akten und Prüfungsarbeiten (repräsentative Dokumentation) der einzelnen Abteilungen (1911-2004). *Abteilung „Finanzausgleich und Statistik“ des Finanzdepartements*: 110 E. Investitionsbeiträge Finanzausgleich Einwohner- und Bürgergemeinden, Akten betr. die Finanzausgleichskommission und den Vollzug des Finanzausgleichsgesetzes (1985-2000), Statistik über die Vermögens-

und Einkommenschichten im Kanton Solothurn pro 1958 (1950-1961). *Personalamt*: 117 E. Akten betr. Personalausritte, Aushilfen, Lehrlinge (1979-1995). *Abteilung „Sozialhilfe und Asyl“ des Amts für soziale Sicherheit*: 201 E. Einzelfalldossiers Sozialhilfe (1933-2003). *Abteilung „Wirtschaft und Energie“ des Amts für Wirtschaft und Arbeit*: 159 E. Gesuche, Verfügungen, Grenzgänger- und Saisonierbewilligungen des Fachbereichs „Ausländische Arbeitskräfte“ (repräsentative Dokumentation) (1953-2003). *Kulturgüterschutzverantwortlicher der Zivilschutzverwaltung*: 4 Mikrofilme betr. Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle 1932-1950 der Solothurnischen Gebäudeversicherung (Bezirk Solothurn). *Mikrofilmstelle*: 24 Mikrofilme betr. Kauf- und Dienstbarkeitsverträge der Amtschreibereien 2004, Briefe der französischen Könige an Solothurn bzw. an die Eidgenossenschaft 1500-1777. *Amtschreiberei Thierstein*: 13 E. Protokolle der Amtschreiberkonferenz (1945-1999). *Obergericht*: 26 E. Geschäftskontrollen (1843-1992). *Richteramt Olten-Gösgen*: 198 E. Strafprozessakten und Straffälle Präsidialkompetenz (1988-1992).

c) Deposita

Einwohnergemeinde Rodersdorf: 1 E. Plan des Gemeindebanns von Rodersdorf von Johann Baptist Altermatt (1807). *Studentenverbindung „Dornach/Ruppigonia Solodorensis“*: 14 E. Seniorordner Ruppigonia, Bierzeitungen, Festschriften, Publikationsorgan „Der Dornacher“ u.a. (1891-2006).

d) Schenkungen

Hansueli Jordi, Feldbrunnen: 1 E. Inventar über das von Maria Anna Felicitas Wallier (1731-1806) in die Ehe mit Johann Joseph Balthasar Krutter (1723-1784) eingebrachte Gut (1758). *Stadt Bremgarten AG*: 1 E. Wappenkalender der Stadtrepublik Solothurn (1772). *Bürgergemeinde Langendorf*: 12 E. Einzeldokumente, Pläne und Bücher aus der Sammlung des Dorfmuseums Langendorf [2005 aufgelöst] (1666-1948). *Bruno A. List, Arlesheim*: 2 E. Wanderbuch für den Nagler Urs Joseph Studer von Niederbuchsiten (1811-1831), Steigerungsprotokoll betr. die Gemeinde Kriegstetten (1835). *Hans Morf, Solothurn*: 2 E. Tagebuch betr. den Bau der Motorfahrzeugkontrolle in Bellach (1969-1971), Dokumente betr. den Fahrzeugverkehr (1913-1928), Akten betr. den Festzug anlässlich des Jubiläums „500 Jahre eidg. Stand Solothurn 1481-1981“ (1981-1982).

e) Käufe

Vom Antiquariat Paul L. Feser, Solothurn: 1 E. Abschrift eines Lobgedichts auf die Stadt Solothurn aus dem Besitz der Schneiderzunft (1784).

f) Tausche

Das Staatsarchiv tauschte mit der Familie von Sury-Bussy das umfangreiche „Königshof“-Archiv (16.-19. Jh.) gegen das Adelsdiplom für Karl von Sury-Bussy (1782-1834). Damit konnte nach dem „Benzigerhof“-Archiv ein weiteres bedeutendes patrizisches Archiv für die Öffentlichkeit gesichert werden.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Keine.

b) Rückgaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Privatpersonen

Die Familie von Sury-Bussy hob ihr 1981 errichtetes, 2 Archivalieneinheiten (0,18 Laufmeter) umfassendes Depositum auf. Die Urkunden und Akten zur Familiengeschichte (1624-1827) sollen mit den im Schloss Waldegg in Feldbrunnen-St. Niklaus aufbewahrten Dokumenten (18.-20. Jh.) zu einem von der Familie betreuten Privatarchiv vereinigt werden.

c) Tausche

Familie von Sury-Bussy, Solothurn/Feldbrunnen-St. Niklaus: 1 E. Grafendiplom von König Karl X. von Frankreich für Karl von Sury-Bussy (1830) (0,18 Laufmeter).

Erschliessung

Nachdem er im Oktober die Akzessionierung der 2004 gesicherten Aktendeponie des Departements für Bildung und Kultur beendet hatte, konnte Silvan Freddi mit der Erschliessung des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869-1941) weiterfahren. Er ordnete das Material nach der im überarbeiteten Inventar festgelegten Reihenfolge und bildete Dossiers. Ferner nahm er eine Analyse der im frühen 19. Jahrhundert angelegten Sammlung der französischen Königsbriefe (16.-18. Jh.) vor, rekonstruierte den ursprünglichen Zustand (2 Papp-Bände) und fügte herausgetrennte Einzelstücke wieder ein. Bei der Verbesserung der Lesesaalinfrastruktur kamen die wissenschaftlichen Assistenten wieder ein Stück voran. Jiri Osecky wurde mit der Inventarisierung der insgesamt 8234 Orts- und Sachregisterkarten zu den Kleinratsprotokollen 1803-1827 fertig und begann mit der Überprüfung der Orts- und der Sachbegriffsliste. Bei der Ersetzung der Bürgerrechts- und Passkontrollkartei (16.-19. Jh.) durch zwei Register gelangte er zum Buchstaben „S“. Silvan Freddi gliederte im Zuge der Revision des Katalogs der unselbständig erschienenen Publikationen das Stichwort „Basel“ in die Stichworte „Basel, Bistum“, „Basel, Fürstbistum“, „Basel, Stadt“, Basel-Landschaft, Kanton“ und „Basel-Stadt, Kanton“ auf. Das Findmittel wuchs im Berichtsjahr um 150 Autoren- und 237 Sachkatalogkarten. Erich Gasche brachte die alphabetische Einordnung der Katasterpläne aus der Zeit ab 1872/77 nach Gemeinden fast zum Abschluss, die säurefreien Hängemappen wurden teilweise übervoll. Die Sortierung der Gemeindeserien nach Nummern steht noch aus.

EDV, technische Ausrüstung

Das Amt für Informatik und Organisation (AIO) stellte im März fünf der sieben PC-Arbeitsplätze auf Terminalserverumgebung um und installierte anstelle der individuellen LEXMARK Optra E+-Drucker einen Drucker der Marke OKI B 6300 bei der Lesesaalaufsicht. Der Telefonempfang verschlechterte sich seit

Jahresbeginn rapid, da für schnurlose Telefonsysteme CT1 und CT1+ im Frequenzband 900 Megahertz kein Schutz vor Störungen mehr besteht. Dieses Frequenzband dient künftig der Erweiterung der GSM 900-Mobilfunknetze. Zudem garantierte die SWISSCOM die Wartung der seit Mai 1994 in Betrieb stehenden Teilnehmervermittlungsanlage Ascotel bcs 64s 13 nur noch bis zum 31. Dezember. Aus diesem Grund ersuchte der Staatsarchivar im März das Amt für Informatik und Organisation, die Telefonanlage so rasch wie möglich durch ein modernes Cordless-System zu ersetzen. Die Offertstellung zog sich vom Mai bis zum November hin, weil das AIO das Staatsarchiv zusammen mit der Zentralbibliothek in ein grösseres Telematik-Projekt zu integrieren suchte. Der Regierungsrat stimmte diesem Vorhaben am 19. Dezember zu (RRB Nr. 2327).

Bauliche Massnahmen

Nach den intensiven Schneefällen Anfang Januar und Anfang März drang Wasser in den Magazinraum im Obergeschoss ein, was eine sofortige Abdichtung des Risses in der Decke erforderlich machte. Die Sanierung des Flachdachs wurde vom Hochbauamt aus finanziellen Gründen gleichwohl auf das Jahr 2007 verschoben. Das Projekt des Einbaus zweier Rollregalanlagen in der Mitte des grossen Magazinraums im 3. Untergeschoss des Altbaus gedieh wegen der Pensionierung des Verantwortlichen im Hochbauamt nicht über die definitive Offertstellung hinaus. Im Januar entfernte die Firma Stonetech, Solothurn, ein im Dezember 2005 an der Südfassade angebrachtes Graffito. Im Februar konnten zusätzliche Tablare für die Eluxmobil-Rollregalanlagen beschafft werden. Anlässlich der jährlichen Revision tauschte die Firma Securiton AG, Bern, im April sämtliche Rauchmelder im Parterre des Archivgebäudes aus. Im selben Monat ersetzte die Sanitärfirma A. Cadola, Solothurn, die seit 1969 im Gebrauch befindlichen Spülkästen in den Toiletten. Der im Sommer undicht gewordene Kondensator der grossen Kältemaschine auf dem Dach wurde im November ausgewechselt.

Reorganisationsmassnahmen

Am 11. Januar vertraten Staatsschreiber Konrad Schwaller und Staatsarchivar Andreas Fankhauser den Archivgesetzesentwurf vor der Finanzkommission des Kantonsrates. Die kantonsrätliche Redaktionskommission prüfte den Gesetzestext am 18. Januar. Am 25. Januar stimmte das Parlament der Vorlage mit 89 Stimmen bei 3 Enthaltungen zu. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen neben der Verpflichtung der kantonalen Behörden und Dienststellen zu einer geregelten Aktenführung und der Anbietepflicht zwei Änderungen im Informations- und Datenschutzgesetz vom 21. Februar 2001 (Bereinigte Gesetzessammlung BGS 114.1): Aufzeichnungen aus nichtöffentlichen Verhandlungen werden nach einer Schutzfrist von 30 Jahren zugänglich. Wenn Daten für die wissenschaftliche Forschung erforderlich sind, kann eine Behörde/Dienststelle den Zugang vor Ablauf der Schutzfrist bewilligen. Mit der Aufsicht über die Gemeindearchive wurde das Staatsarchiv nicht zuletzt aus finanziellen Erwägungen nicht betraut. Zwischen Juni und August überarbeitete Andreas Fankhauser einen von Yolanda Studer, der Stellvertreterin des Staatsschreibers, vorgelegten Entwurf zu einer Archivverordnung und verfasste die Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen. Die Parlamentsdienste, die

Departemente und die Gerichte erhielten im Rahmen einer bis Mitte September dauernden internen Vernehmlassung Gelegenheit zur Stellungnahme. Die danach noch einmal überarbeitete Verordnung wurde am 23. Oktober vom Regierungsrat beschlossen (RRB Nr. 1883). Die im Globalbudget der Staatskanzlei für die Periode 2005-2007 festgelegte Leistungsvorgabe, die Akzessionierung sämtlicher Neuzugänge von Schriftgut innerhalb eines Jahres, wurde wiederum zu 100% erreicht. Zwischen dem 4. und dem 6. September fand zum zweiten Mal eine Revision des Staatsarchivs durch die Finanzkontrolle statt. Die kantonale Revisionsstelle bemängelte Kleinigkeiten im Bereich der Buchhaltung und ersuchte nach der Überprüfung der Geschäftsführung den Staatsarchivar, ein Konzept für die Verwirklichung der Archivgesetzgebung vorzulegen und in Anbetracht der schwindenden Magazinraumreserven ein Projekt zur Kapazitätserweiterung des Staatsarchivs zu starten. Die Finanzkontrolle griff auch die schon 2001 geforderte Dokumentation der betrieblichen Abläufe wieder auf. Dieses Vorhaben, das der Archivleiter 1998 an die Hand genommen hatte, um die durch die Personalfluktuaton entstehenden Wissensverluste in Grenzen zu halten, zielt letztlich auf ein Arbeits- und Qualitätshandbuch ab. Die Beanspruchung durch die Archivgesetzgebung hatte zur Folge, dass es von 2004 an nicht mehr vorankam. Hansjörg Tschanz, Erich Gasche und Peter Heutschi verlagerten während der Revisionswochen (10.-21. Juli) als Vorbereitung für den Einbau von Rollregalanlagen einen Teil der Amtschreibereibestände vom grossen Magazinraum im 3. Untergeschoss des Altbaus in andere Magazinräume. Die Arbeit, die nach dem Ende der Sommerschliessung zur Hauptsache in den Händen des Abwärts lag, war erst im Dezember beendet. Debora Meier trennte im Rahmen ihres Praktikums im Katalog der Broschürensammlung die Autoren- von den Sachkarten und überprüfte die alphabetische Reihenfolge sämtlicher Karten. Sie revidierte in neun Wochen die Buchstaben Ko-R.

Bestandeserhaltung

Martin Strebel, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 45, 1548, Bd. 187, 1683, Bd. 221, 1718 und Bd. 272, 1769, das Kopienbuch Bd. 21, 1536, sowie die Katasterplanmappe LB 1, Stadt Solothurn, 1818. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte wiederum eine Reihe beschädigter Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts. Wie immer musste ein Teil von ihnen vorgängig von Silvan Freddi paginiert werden. Carmen Effner, Marly, Restauratorin in Ausbildung, arbeitete weiter an der Reinigung, Konservierung und Sicherung der Siegel und Urkunden von eidgenössischen Bundesaufnahmen, Bündnissen mit Frankreich und innereidgenössischen Bündnissen und Verträgen (16.-18. Jh.). Darüber hinaus restaurierte sie das Siegel einer Königsurkunde von 1276. Der Buchbinder Peter Strähl, Aeschi, band auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn wieder mehrere durch ständiges Photokopieren beschädigte Aktenbände des 20. Jahrhunderts neu ein.

Kulturgüterschutz

Die Sicherheitsverfilmung der Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle (1932-1950) durch die Canon (Schweiz) AG, Dietlikon, konnte dank der

finanziellen Unterstützung durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz fortgeführt werden. Die Reihenfolge der Karten wurde vorgängig durch Erich Gasche überprüft. Ulrich Müller, kantonale Mikrofilmstelle, verfilmte die Briefe der französischen Könige an Solothurn bzw. an die Eidgenossenschaft (1500-1777). Im Berichtsjahr wurde das Staatsarchiv mit der Absicht der Zentralen Dienste der Amtschreiberei Region Solothurn konfrontiert, für die eigenen Bedürfnisse einen Hybrid-Scanner für die Digitalisierung von losem Schriftgut im A4-Format anzuschaffen und die klassische Mikroverfilmung aufzugeben. Weil der Regierungsratsbeschluss Nr. 4568 vom 15. Oktober 1954 betreffend die Einrichtung einer kantonalen Mikrofilmstelle nie ausser Kraft gesetzt worden war, beauftragte die kantonale Finanzkontrolle die Amtschreiberei Region Solothurn und das Staatsarchiv, den Betrieb der Mikrofilmstelle neu zu regeln und die Mikroverfilmung von Archivalien weiterhin sicherzustellen.

Tätigkeit in Kommissionen

Die kantonale Flurnamenkommission trat im Berichtsjahr nie zusammen. Der Staatsarchivar nahm an den zwei Sitzungen der kantonalen Kunstdenkmälerkommission (Begleitung des Projekts „KDM-Band I/2 Stadt Solothurn, Profanbauten“) - hier waren, wie in den Vorjahren, vorgängig teilweise umfangreiche Manuskripte zu begutachten - und den drei Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. IV/2, 1831-1914“) teil. An den zwei Treffen der schweizerischen Archivdirektoren und den drei Sitzungen des VSA-Bildungsausschusses war Andreas Fankhauser ebenfalls präsent. Als neuer Vorsitzender der VSA-Bildungsausschuss-Arbeitsgruppe „Zyklus“ trieb er die Detailplanung für das neue Weiterbildungsangebot „Archivpraxis Schweiz“ 2008 voran, entwarf den Aufruf an die VSA-Kollektivmitglieder, pflegte Kontakte mit Modul-Anbietern und stellte deren Angebote zusammen.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2006 die Einwohnergemeinde Niedergösgen, die Einheitsgemeinde Stüsslingen und die reformierte Kirchgemeinde Solothurn. Der Chef des Amts für Gemeinden reagierte nach der Annahme des Archivgesetzes durch den Kantonsrat auf ein altes Anliegen des Staatsarchivs und berief ein aus Fachleuten und Praktikern bestehendes Gremium ein, um die provisorischen Richtlinien des Departements des Innern über die Einrichtung und Verwaltung der Gemeindearchive vom 29. März 1999 zu überarbeiten. Die Arbeitsgruppe, der auch der Staatsarchivar angehörte, verglich an ihrer ersten Sitzung am 14. November Einheitsregistraturpläne anderer Kantone.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi veranstalteten insgesamt 13 Archivführungen und zwar für folgende Gruppen: die Mitarbeitenden der Staatskanzlei und der kantonalen Drucksachenverwaltung, die Mitarbeitenden der kantonalen Finanzkontrolle, die KV-Lernenden der kantonalen Verwaltung

(3. Lehrjahr) (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“) (2 Führungen), die Absolventen des vom kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandserhaltung“), die Absolventen eines vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz organisierten Ausbildungskurses für Chefs Kulturgüterschutz (Thema „Bestandserhaltung“), die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Exkursion der Professoren Jean-Daniel Morerod und Laurent Tissot vom Historischen Institut der Universität Neuenburg; einen Kurs des Proseminars II (Mittelalter) des Historischen Seminars der Universität Zürich, die Absolventinnen und Absolventen des Nachdiplomstudiums „Papierkurator/in“ der Universität Basel (Thema „Schriftgeschichte/Verwaltungsschriftgut“), die Primarschulklasse 4c (Lehrer René Kaiser) des Hermesbühschulhauses in Solothurn (Thema „Geschichte der Stadt Solothurn“), die Mitglieder der ehemaligen kantonsrätlichen Kantonalbank/Bank in Kriegstetten-PUK mit Nationalrat Boris Banga, den Bürgergemeinderat von Deitingen und den reformierten Kirchengemeinderat von Solothurn (Thema „Niklaus von Flüe und das Stanser Verkommnis von 1481“). Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

b) Referatstätigkeit

Keine.

c) Publikationen

Andreas Fankhauser veröffentlichte: Nach dem Bergsturz von Goldau: „Bundesgenossen der XVIII Cantone, helfen [Sie] ihren Brüdern von Schwytz“, in: Solothurner Kalender 153. Jg., 2006, S. 74-77. Für das Historische Lexikon der Schweiz verfasste er die Sachartikel „Helvetische Republik“, „Landammann der Schweiz“, „Mediationsakte“, „Minister“ und „Munizipalität“ sowie die Biographie von Philippe-Antoine Merlin de Douai.

d) Ausstellungen

Das Staatsarchiv lieh für die vom Historischen Museum Olten organisierte Ausstellung „150 Jahre Eisenbahn in Olten 1856-2006“ (23. März-17. Dezember 2006) das Protokoll der Eisenbahnkonferenz in Olten von 1846, den Band „Eisenbahnen 1845-1854“ aus dem Bestand „Regierungsratsakten“ und andere Dokumente aus.